

Anleitung zur Herstellung einer Goaßl, Klepfe, Peitsche

Ganz am Anfang ist zu sagen, dass es kein Patentrezept für eine Goaßl gibt. Es ist eigentlich ein "learning by doing"-Prozess, um individuell für sich selbst die richtigen Materialien, Gewichtsverhältnisse, Längen und vor allem Flecht-, Knüpf- oder Nähmethoden herauszufinden. Nichts ist verboten - alles was dazu dient den Zwick durch eine S-förmige Bewegung oder eine sehr schnelle Richtungsänderung auf Überschallgeschwindigkeit zu bewegen, um so den Knall auszulösen, ist willkommen.

Der Stecken / Peitschenstiel:

In erster Linie ist auf die Länge und die Biegsamkeit des Steckens zu achten. Es kommt sehr darauf an, wie viel Kraft man hat, um die Goaßl zu schlagen oder zu ziehen. Je länger der Stecken desto mehr Kraft wird benötigt. Auf der letzten Seite sind Erfahrungswerte über die Abmessungen, je nach Alter des Klepfers, zu finden. Beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass die einzelnen Stränge des gedrehten Weidenholzes keine Einkerbungen oder Anbruchstellen aufweisen. Wenn man den Stecken etwas in verschiedenen Richtungen biegt, kann man oftmals Sollbruchstellen erkennen.

Hier noch einige Pflegetipps:

- Nicht in der Nähe von Heizungen oder Öfen lagern und austrocknen lassen! Das Weidenholz sollte innen immer etwas feucht bleiben
- Wenn der Stecken feucht ist, kann man die Feuchtigkeit mit etwas Leinöl im Inneren binden einfach einlegen oder einpinseln
- Falls man den Stecken lackieren will sollten keine Lösungsmittelhaltigen Lacke verwendet werden. Besser sind Lacke auf Wasser- oder Leinölbasis. Man kann den Stecken auch mit elastischen Klebebändern umwickeln
- Um die Hand vor Blasen zu schützen und für bessere Griffigkeit kann der Stecken mit Tennisgriffband oder Leukotape umwickelt werden
- Man sollte den Stecken übers Jahr nicht ins Eck oder in den Schirmständer stellen. Er sollte am besten immer hängen
- Sollte der Stecken doch einmal angebrochen sein, kann er am besten an dieser Stelle straff mit Leukotape umwickelt werden und anschließend mit einem Stück Schumpfschlauch abgedeckt werden.



Die Schlinge:

Zunächst muss man sich entscheiden aus welchem Material die Schlinge hergestellt werden soll:

Lederriemen geflochten



Lederriemen genäht



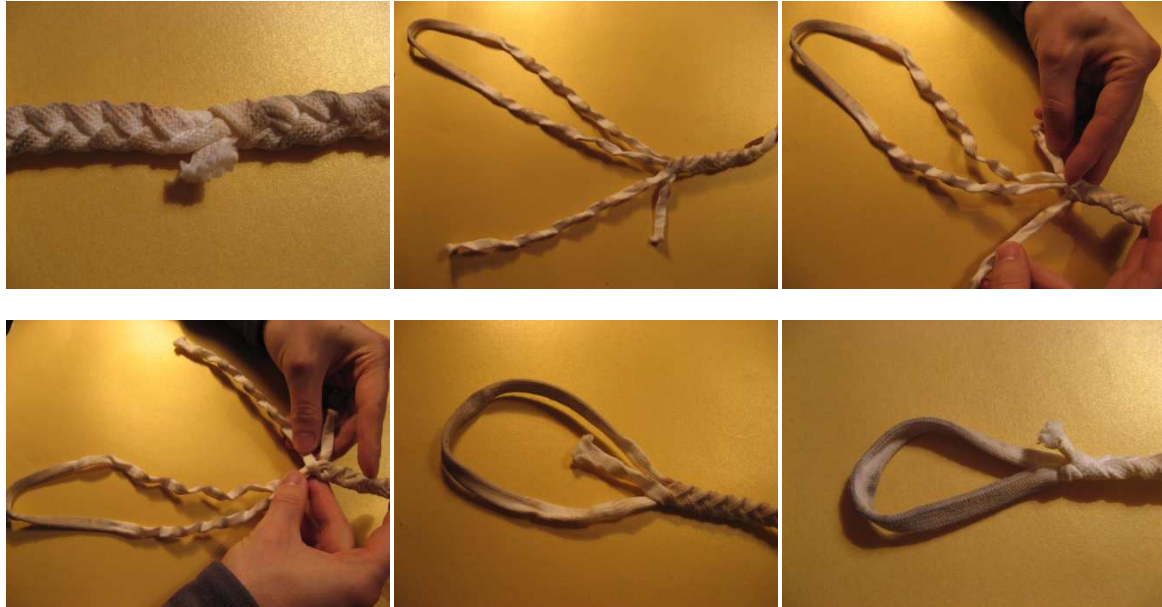
Seil



Bei den Leder-Varianten muss man ein Geflecht in Verlängerung an den Riemen einknüpfen oder annähen. Ein Seil kann mit und ohne Geflecht verwendet werden. Erfahrungsgemäß sollte der Lederriemen oder das Seil mit dem Geflecht zusammen ca. doppelt so lang wie der Stecken sein. Wie bei der Wahl des Goaßl-Steckens ist auch hier die Körpergröße und Kraft maßgebend. Das Wichtigste ist, die Gewichtsverteilung der Schlinge, die von oben nach unten konisch verläuft. D.h. an der Verbindung zum Stecken ist die Schlinge dick und am schwersten und wird bis vor zum Zwick stetig dünner. Man versucht also das Geflecht so einzuknüpfen, dass es zum Lederriemen oder Seil eine Verlängerung bildet, die in gleichem Maß konisch weiter zu läuft. Hierzu zieht man im unteren Teil der Schlinge Baumwollzwickstücke ein. Zunächst fängt man mit einem an, den man entweder um die geflochtene Schlinge herum nach unten mehrfach kreuzt oder durch das geflochtene Leder hindurch zieht. Wo man damit anfängt ist nicht so wichtig.



Ist man am Ende des Leders angekommen, zieht man weitere Zwickstücke ein, um mit drei Strängen flechten zu können. Man kann so viele Zwickstücke einziehen bis man beim Flechten des Zopfes die Dicke des Riemens oder des Seils erreicht. Um beim Flechten ebenfalls eine Verjüngung zu bekommen, lässt man an ein bis zwei Stellen des Geflechts von Zeit zu Zeit ein Zwickstück herausfallen. Es muss schon während des Flechtens daran gedacht werden, dass das Geflecht mit einer Schlaufe abgeschlossen werden muss, um den Zwick später einfach einknoten zu können. Wenn es absehbar ist wie lang das Geflecht noch werden muss (Schlinge mit Geflecht ca. doppelt so lang wie Stecken) schlägt man ein Endstück nach oben um und arbeitet dieses mit in das Geflecht ein. Das letzte Stück muss mit einem einzelnen Zwickende und den zwei Zwickseiten der Schlaufe geflochten werden. Am Schluss sollte eine Schlaufe von 2-3cm übrig bleiben, die man vorerst mit einem Knoten fixiert, damit das Geflochtene nicht wieder aufgeht. Die Stücke, die während des Flechtens fallen gelassen wurden, sowie der Abschlussknoten, können jetzt mit Nadel und Faden etwas vernäht werden.

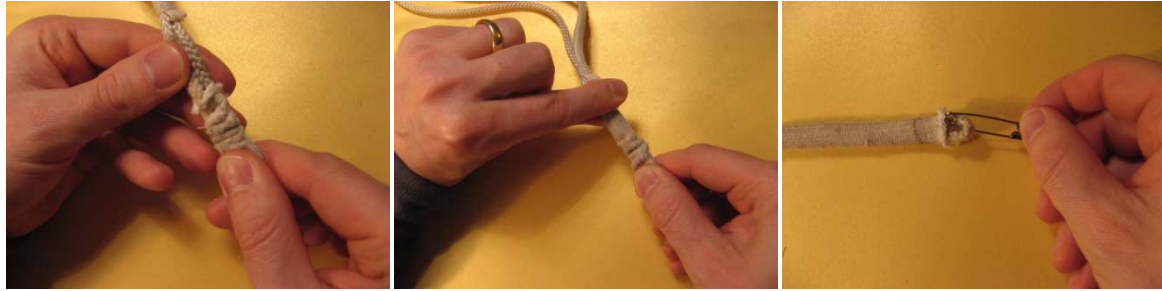


Die etwas einfachere Variante, ist den Zwick ohne zu flechten mit der Schlaufe zu vernähen. Hierbei kann besser abgeschätzt werden wie lang die Lederriemenverlängerung werden soll, da sie sich durch das Flechten nicht verkürzt. Es kann also besser abgemessen werden, dass die Schlinge mit Geflecht ca. doppelt so lang wie der Stecken ist. Das untere Ende der Schlinge bekommt man mit dieser Variante allerdings nicht konisch.

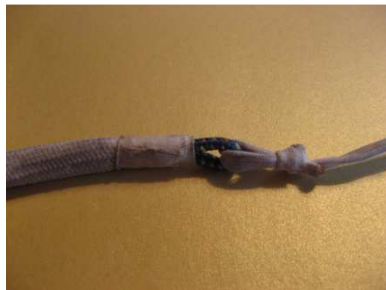


Bei der geflochtenen Variante muss nicht unbedingt ein Schutzschlauch übergezogen werden. Bei der zweiten Variante brauchen wir allerdings einen Schlauch der die 3 Stränge zusammen hält. In der Schlaufe befestigt man hierfür eine Sicherheitsnadel. Die Sicherheitsnadel schiebt man anschließend in den dicken Baumwollschlauch hinein. Stück für Stück kann die Sicherheitsnadel, wie ein Gummizug in einer Hose, weitgeschoben werden bis sie auf der anderen Seite wieder heraus kommt. Ganz oben und unten wird dieser Schlauch ebenfalls durch vernähen und elastisches Klebeband gesichert. Wichtig ist, dass die Schlinge auf der kompletten Länge gleichmäßig elastisch in jede Richtung bleibt. Knoten, dicke Klebebandstellen oder auch zu steife oder zu lockere Geflechtsstücke sollten vermieden werden.





Die Schlaufe vom Geflecht sollte nach Möglichkeit nie beschädigt werden. Wenn einzelne Fasern verletzt werden, fransen diese sofort aus und die Schlaufe reißt beim Klepfen irgendwann auf. Da dies bei jüngeren Klepfern auch passiert wenn sie die Goaßl auf dem Boden herum ziehen, hat es sich bewährt die Schlaufe aus ganz dünnem Seil (3mm) zu knüpfen. Es hat eine stabile Ummantelung und lässt sich ebenfalls wie der Zwick in das Geflecht einflechten.



Auch hier ein Pflgetipp:

Das Leder der Schlinge sollte von Zeit zu Zeit eingefettet werden

Der Zwick:

Am Schluss wird der Zwick in die Schlaufe eingebunden. Am besten macht man das ebenfalls mit einer Schlaufe, um bei kaltem Wetter mit steifen Fingern nicht feste Knoten lösen zu müssen. Mit einem Messer kann man einfach in die zweite Schlaufe des Zwicks fahren und den Zwick zum Wechseln aufschneiden, wenn er zu kurz wird. Je nach Wetterlage können verschiedene Zwickarten verwendet werden. Für feuchtes Wetter eignen sich Nylon- und Perlonzwick sehr gut, da diese sich nicht so leicht vollsaugen im Gegensatz zum Baumwollzwick. Je nach Kraft und Technik und Vorlieben des Klepfers können auch hier wieder ganz verschieden Querschnitte des Zwicks zum Einsatz kommen. Je dünner der Zwick desto weniger Kraft braucht man. Allerdings ist der Knallton auch höher. Wenn man die Kraft und Technik hat breitere Zwickquerschnitte zu klepfen, wird der Knallton tiefer und dumpfer.

Fertige Schlinge mit eingebundenem Zwick:



Alter / Abmessungen:

<8 Jahre	Stecken: 60cm	Schlinge: 100cm	Geflecht: 20cm
9-10Jahre	Stecken: 70cm	Schlinge: 110cm	Geflecht: 30cm
11-12Jahre	Stecken: 80cm	Schlinge: 120cm	Geflecht: 40cm
13-14Jahre	Stecken: 90cm	Schlinge: 130cm	Geflecht: 50cm
15-16Jahre	Stecken: 100cm	Schlinge: 140cm	Geflecht: 60cm
>17Jahre	Stecken: 110cm	Schlinge: 150cm	Geflecht: 70cm

(Angaben ohne Gewähr - Es hängt ganz von der Größe, Kraft und Technik des Klepfers ab)

Kontakte für Material:

Schuhmachermeister Karl-Heinz Auch	Bruderschaftsgasse 11 78628 Rottweil www.ihr-schuhmacher.de Produkte: Stecken / Lederriemen / Zwick
Hans Kober	Laibäcker 2 78727 Oberndorf-Hochmössingen www.hans-kober.de Produkte: Stecken
Seilerei Rainer Schoser	Heugabenstr. 3 72393 Burladingen www.schoser.de Produkte: Seilschlingen
Bernhard Muffler Seilermeister Seilerei + Flechtere	Seerheinstr. 4 78333 Stockach/Bodensee www.tauwerk.de Produkte: Seilschlingen (Rottweiler Schlinge)
Baumarkt	Schrumpfschlauch, Seil für Schlaufe
Apotheke	Leukotape